

Abhandlung über eine Neuerwerbung der Bibliothek oder das etwas andere Rätsel

Klaus Franken

Das vorliegende Werk kann man als einen Sammelband betrachten, ein Werk also, bei dem eine Anzahl inhaltlich nicht zusammengehörender Titel in einem "Einband" vereinigt sind. So etwas gab es in früheren Zeiten, als die Bucheinbände teuer waren und man aus Kostengründen nicht jedes Werk separat binden konnte.

Der vorliegende Band hat ein äußeres Format von knapp DIN A 5; das Format des Satzspiegels, also die Fläche, auf der der lesbare Text angeordnet ist, beträgt etwa DIN A 6. Das Gewicht liegt bei 620 g und ist damit deutlich leichter, als das Gewicht eines durchschnittlichen wissenschaftlichen Buches, das bei knapp 1000 g liegt.

Der Band ist ergonomisch gut gestaltet, man kann sagen "er liegt gut in der

Hand". Nicht zuletzt liegt das daran, dass ein breiter Wulst am Rand so etwas wie eine "Griffleiste" bietet. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass diese Griffleiste durch Rechts- wie Linkshänder genutzt werden kann. Man kann auch als Rechtshänder den Band problemlos in die linke Hand nehmen und ordnet den Text des Buches einfach um. Normalerweise haben Bücher ein Hochkantformat. Das ist auch hier gegeben, verbunden jedoch mit der Option, das Buch auch quer



zu nehmen und den Text entsprechend umzuordnen. Die Ummantelung des Buches fühlt sich zwar nicht wie Leder an, ist aber gleichwohl "handwarm".

Gegenüber herkömmlichen Büchern hat der vorliegende Band den Vorteil, dass man den Text in zwei Schriftgrößen einstellen kann. Dies ist insbesondere für ältere Leser ein Vorteil, auf den die Buchindustrie mit "Großdruckbüchern" schon früher reagiert hat. Der Fortschritt beim vorliegenden Band besteht in der Umschaltbarkeit der Schriftgröße.

Sehr erfreulich, gerade für das Lesen im Dämmerlicht oder in der Eisenbahn, wo selten gutes Leselicht vorhanden ist (wenn man im Dunklen fährt), ist die Möglichkeit, die Seiten in unterschiedlicher Intensität zum Leuchten zu bringen. Man kann also beim Lesen auf Fremdlicht verzichten. Beim Lesen unter der Bettdecke kann also künftig auf die Taschenlampe verzichtet werden. Auch im Bett kann nun gelesen werden, ohne die Partnerin / den Partner durch das Licht einer Leselampe zu stören.

Der Sammelband hat ein Fassungsvermögen von 18.000 gedruckten Seiten. Was folgt daraus? Statt in den Urlaub kilowise Bücher mitzutransportieren, kann man künftig einen einzigen Band mitnehmen, hat ihn zuvor mit einer großen Auswahl verschiedener Titel gefüllt und kann nun nach Herzenslust aus dem Vorrat auswählen.

Das Lesen vollzieht sich bei dem vorliegenden Band natürlich genauso wie bei einem Buch. Dabei hat man den Vorteil, dass man nicht mehr Umblättern muss, sondern ein Tastendruck genügt. Umblättern ist beim klassischen Buch mitunter aufwendiger, wenn man beim einhändigen Lesen den Finger der das Buch haltenden Hand in den Falz drücken muss, um so das Buch "geöffnet" zu halten. Die

Textmenge je Seite ist kleiner als beim klassischen Buch, so dass die Übersichtlichkeit etwas geringer ist.

Das Lesen fortlaufender Texte, wie von Romanen, Erzählungen, Reisebeschreibungen usw. ist mit dem vorliegenden Band sehr einfach. Wissenschaftliche Texte mit Graphiken, Abbildungen und Fußnoten - wofür im vorliegenden Band kein Beispiel vorliegt - könnte ungewohnt sein, weil es dabei darauf ankommt, eine größere bedruckte Fläche im Blickfeld zu haben, um sich im Text besser orientieren zu können.

Zum Inhalt des vorliegenden Bandes: Unter anderem enthält er den Roman von Thomas Hürlimann, Der große Kater. Das Werk ist in klassischer Form im Ammann Verlag in Zürich im Jahre 1998 erschienen. Es hat die ISBN 3-250-60025-3. Unsere Bibliothek besitzt die klassische Ausgabe unter der Signatur:

deu 959:h888p:k/g76a

Bei der vorliegenden Ausgabe fallen vor allem zwei Besonderheiten auf. Zum einen ist es nicht gelungen, die Buchstabenkombination "ffi", die in Worten wie "Offizier" oder "effizient" vorkommt, in lesbare Form umzusetzen; an ihrer Stelle steht nur ein senkrechter Strich. Zum anderen weisen manche Worte zwischen ihren Silben, in die sie getrennt werden können, einen Punkt auf, z.B. "man.cher". Das ist störend, vor allem, weil hier offensichtlich ein systematischer Fehler vorliegt.

Ein anderes Werk in dem vorliegenden Band ist von Max Frisch. Der Titel "Andorra" folgt der Werkausgabe "Gesammelte Werke in zeitlicher Folge. Jubiläumsausgabe in sieben Bänden 1931 - 1985. Band IV 1957 - 1963. Hrsg. von Hans Mayer. Suhrkamp Verlag 1976. S. 461 - 571.

Diese beiden Titel wurden von der Bibliothek eingekauft. Das geschah in der Form, dass das "Rocket e-book",

so die Produktbezeichnung des hier besprochenen Artikels, über eine Docking-Station mit einem PC verbunden wird, der einen Internetzugang hat. Der Anbieter der Texte wird angewählt, aus seinem Textangebot werden die gewünschten Titel ausgewählt, per Kreditkarte (momentan der des Bibliotheksleiters) bezahlt und heruntergeladen in das "Rocket e-book". Dort stehen sie zur Lektüre für jeden Nutzer des Rocket e-books bereit. Man kann die Texte, sollte das Buch voll sein, löschen und jederzeit kostenfrei erneut laden.

Man kann übrigens Texte, die in dem Buch gespeichert sind, nicht ausdrucken und nicht kopieren. Man kann Anstreichungen vornehmen und Kommentare erfassen; der Stift wird gleich mitgeliefert.

Betrieben wird es mit einem Akku. Es wird vom Hersteller des Akkus eine Laufzeit zwischen 20 und 40 Stunden angegeben. Ein Netzteil liegt bei.

So weit in Kürze zu einer neuen Erregung der Bibliothek. Daran knüpfen sich eine Vielzahl von Fragen und Problemen an. Einige sollen, nur als Beispiele, genannt werden und jedermann in der Bibliothek ist aufgerufen sich Gedanken zu machen, was man mit dem Rocket e-book noch alles machen kann.

- Ist es ein Buch oder ist es ein Computer?
- Was folgt daraus?
- Wie wird das Werk katalogisiert?
 - Im Verbund
 - Sacherschließung
 - Was passiert, wenn neue Texte geladen und alte gelöscht werden?
 - Signaturvergabe, wenn fachlich völlig verschiedene Texte geladen werden, so dass eine Standortvergabe fraglich wird
- Wie wird es der Benutzung zugänglich gemacht?
 - Ausleihe?
 - Präsenznutzung?
 - Mediothek?
 - Rara?